Bruno Gießer geehrt:

Medaille für den Dirigenten

Mit der Aufführung eines Meisterwerks feiern wir drei Jahrzehnte meisterliche Arbeit." Die Aufführung von Carl Orffs „Carmina Burana" auf der Sternenfelser Schlossbergwiese durch den Musikverein Freudenstein nutzte der Sternenfelser Bürgermeister Helmut Wagner, um an Musikdirektor Bruno Gießer eine hochkarätige Auszeichnung zu überreichen: die Dorfentwicklungsmedaille in Silber der Gemeinde Sternenfels.

Seit 30 Jahren leitet Musikdirektor Bruno Gießer den Musikverein Freudensein und hat in dieser Zeit die ehemalige Dorf-

„Leitgestalt der Blasmusik"

Anerkennung für große Arbeit: Mit der Dorfentwicklungsmedaille in Silber der Gemeinde Sternenfels zeichnete Bürgermeister Wagner Musikdirektor Bruno Gießer (l.) aus. Foto: Garhöfer

kapelle zu einem Blasorchester der Höchststufe geformt. Zu Recht werde Gießer daher als „regionale Leitgestalt der Blasmusik" bezeichnet, war sich der Bürgermeister sicher. Qualität, Ideenreichtum, Perfektionismus, Ausdauer und Engagement, dies seien nur einige Attribute, die die Arbeit von Bruno Gießer im Musikverein Freudenstein kennzeichnen. „Zusammen mit den ehrenamtlich Tätigen im Musikverein haben sie in den letzten 30 Jahren für diesen Verein ganz Außerordentliches geleistet", so Wagner.

Ein Engagement von dem – über den Verein hinaus – hauptsächlich die Jugend profitiere. Rund 140 Kinder seien allein derzeit im Freudensteiner Musikverein an den verschiedenen Instrumenten in der Ausbildung. „60 davon kommen aus Sternenfels und Diefenbach", unterstrich Wagner die gute Verbindung der Gemeinde zu dem Freudensteiner Verein. „Eine vorbildliche Arbeit, die höchste Anerkennung und den Respekt der Allgemeinheit verdient", stellte der Bürgermeister fest und überreicht die Dorfentwicklungsmedaille in Silber an Musikdirektor Bruno Gießer.

Grandiose Aufführung von Carl Orffs berühmter „Carmina Burana" auf der Sternenfelser Schlossbergwiese:

Ein Meisterwerk unter freiem Himmel

Die Sternenfelser Schlossbergwiese war am Samstagabend Schauplatz für ein Kulturereignis der Superlative und einen grandiosen Konzerterfolg: Der Musikverein Freudenstein, das Kreisjugendorchester Enzkreis, der Gesangverein „Harmonie" Diefenbach mit seinem 70-köpfigen Projektchor und seinem Kinderchor sowie drei hochkarätige Gesangssolisten hatten sich zu einem mächtigen Klangkörper vereinigt. Rund 1000 Besucher erlebten unter freiem Himmel eine überwältigende und faszinierende Aufführung von Carl Orffs Meisterwerk „Carmina Burana".

Das große, wechselhafte Glücksrad der Schicksalsgöttin Fortuna steht als großes Symbol über der „Carmina Burana" von Carl Orff und wird dabei auch in mächtigen Chorsätzen besungen. „O, Fortuna", dieser Stoßseufzer ist im Laufe des Samstags bestimmt auch so manchem für das Konzert Verantwortlichen über die Lippen gekommen. Immerhin wälzten sich im Laufe des Tages Wolkenfelder in allen Größen und Formationen über die Stromberggemeinde. Doch am Ende war das Glück doch auf der Seite der Tüchtigen: das Wetter hielt. So stand einem einmaligen Kulturereignis unter freiem Himmel auf der Schlossbergwiese nichts mehr im Wege.

Zur Feier eines Doppeljubiläums hatte der Musikverein Freudenstein das außergewöhnliche Konzertereignis organisiert: 30 Jahre Gemeinde Sternenfels und 30 Jahre Dirigentenjubiläum von Musikdirektor Bruno Gießer beim Musikverein Freudenstein. Und stilvoller kann ein Orchester das Jubiläum seines geschätzten und verdienten Dirigenten gar nicht feiern. Die Aufführung der „Carmina Burana" geriet für Orchester, Chor und Solisten zu einem wahren Triumph. Mit minutenlangem Ap-

Sternenfelser Schlossberg als Kulisse.

plaus und stehenden Ovationen feierte das Publikum auf der Sternenfelser Schlossbergwiese am Ende die Aufführenden.

Begonnen hatte der Konzertabend mit einem Unterhaltungskonzert des Musikvereins Bauschlott unter der Leitung von Siegfried Flohr. Gleich zu Beginn der „Carmina Burana" demonstrierten dann Chor

Ein Ereignis: Mehrere Ensembles und hochkarätige Solisten führten in Sternenfels die „Carmina Burana" auf. Fotos: Garhöfer

und Orchester eindrücklich ihre Klangfülle mit einem mächtigen Huldigungschor auf die wechselhafte Schicksalsgöttin Fortuna. Im ersten „Carmina"-Teil „Auf dem Anger" besangen Chor und Bass-Solist Torsten Müller die Kraft des Frühlings und die Lebenslust der Dorfbevölkerung. Um das Zechen und Essen und die Freuden der Schänke ging es in den kräftig-derben und humoristischen Liedern des zweiten Teil „In Taberna". Einer der Höhepunkte hier: Tenor Steffen Fichtners Solo „Vom gebratenen Schwan", untermalt mit der entsprechenden Mimik – einfach herrlich.

Immer wieder im Einsatz waren die jungen Musiker des Schlagzeugensembles Ulrich Dürr, die in den rhythmisch anspruchsvollen Stücken wichtige Akzente setzten. Der „Cour d´Amour" bildete das letzte musikalische Bild der Carmina Burana. Die irdische Liebe in allen ihren Formen wurde dabei von Chor, Sopran-Solistin Karoline Pfeiffer und Bass-Solist Torsten Müller besungen. Mit der Wiederholung des mächtigen Chorstücks „O, Fortuna" endete die „Carmina Burana".

Für ihre absolut überzeugenden Leistungen wurden alle Aufführenden zurecht vom Publikum frenetisch gefeiert. Und gerne hörte das Publikum daher sicher auch das Versprechen von Gerhard Schneider, dem Vorsitzenden der Harmonie Diefenbach: „Das war sicher nicht die letzte Veranstaltung dieser Art."

Andrea Garhöfer

Garant des Erfolgs: ein perfektes Zusammenspiel von Orchester und Sängern.